

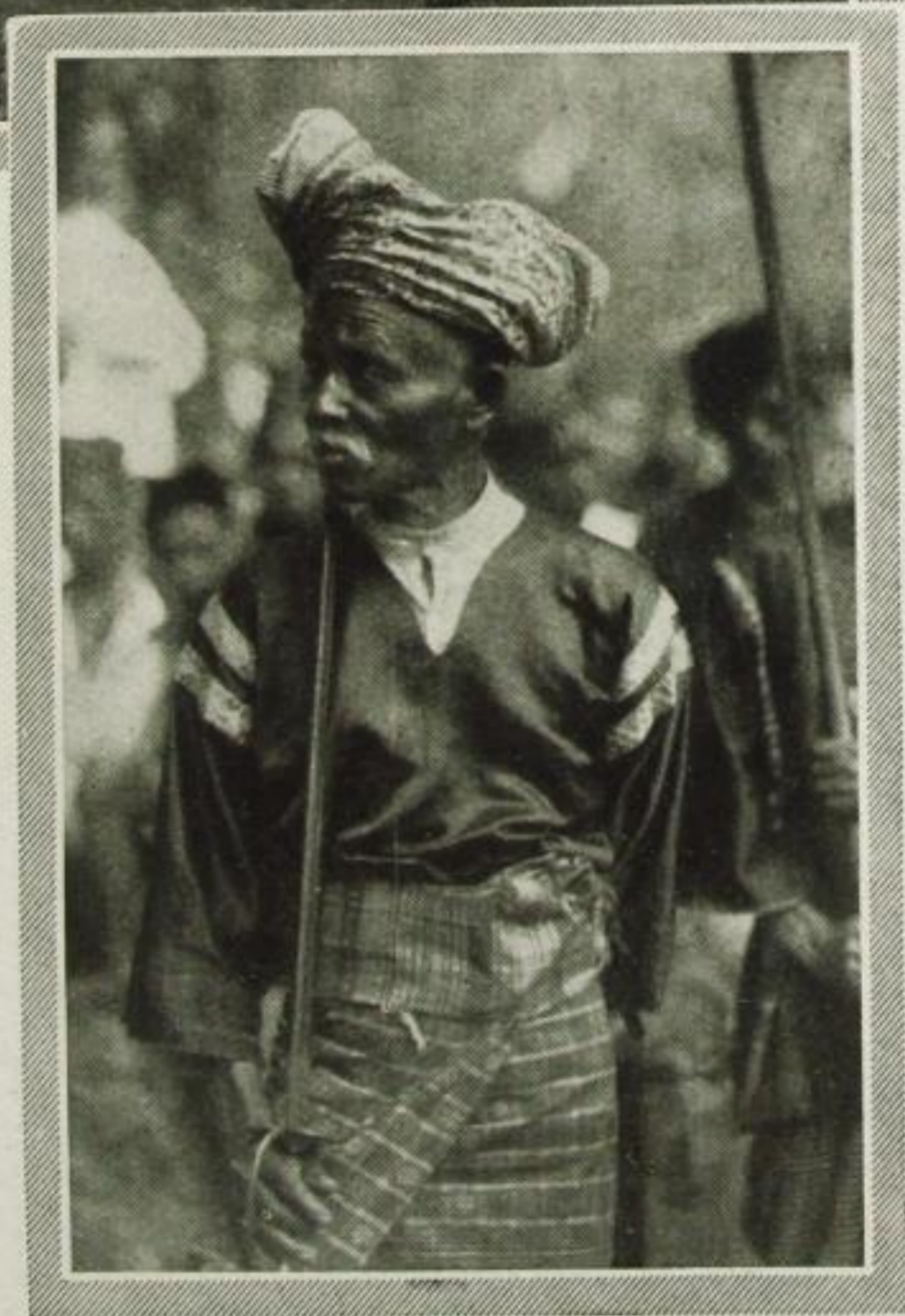


Phot. Gustaf Boge, Svensk Filminst.

Familienhaus auf Sumatra

Die Giebelsanbauten zeigen die Zahl der dort wohnenden Familien an.

hängen. Aus den Fetzen stürzen Nebel hastig in die Schlucht hinab. Das Rauschen wird zu einem wüsten Schreien, und bald sehn wir einen Fluß als eine lebendige Säule hoch vom Felsen herab in ein Trümmerfeld von Blöcken rasen und über sie tosend in die Tiefe brausen. Aus dem Nebel stürzt zugleich ein wilder Tropenregen. Sein Geräusch in den Baumkronen klingt dunkel. Wir eilen zurück. Der Wald ist düster. Der Pfad ist plötzlich ein Bach. Auf der Brust meines weißen Anzuges sitzt die gelbe Abbildung meiner echten Wiener Briefftasche, auf der Hosentasche das grüne Bild meiner echten Krokodillederbörse, der Riemen der Photographentasche malt sich schwarz über der Schulter und Brust, die Hosenträger färben himmelblaue Streifen in die Jacke. Aus meiner Krawatte fließt ein Regenbogen auf mein Hemd aus wilder Seide und — zum Teufel alle Farben Europas — selbst das farblose Rohseidenhemd färbt champagnerfarben auf meine Hose. Kein Faden und kein Stückchen Haut



Phot. Gustaf Boge

Alter Krieger

ist trocken an mir und den andern. Der Regen ist ein Sturzbach über uns. Wir springen durch das fußhohe Wasser des Waldpfads. Da kommt aus der Dunkelheit